

Jahresbericht 2014

Pflege- und Wohnberatung der StädteRegion Aachen

Inhalt

Einleitung	3
Informations- und Beratungskontakte der Pflegeberatung	4
Öffentlichkeitsarbeit	7
Ausblick auf 2015	10
Informations- und Beratungskontakte der Wohnberatung	11
Öffentlichkeitsarbeit	15
Ausblick auf 2015	16
Ansprechpartner Pflege- und Wohnberatung	17

Einleitung

Nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen – APG NRW – sind die Kreise und kreisfreien Städte verpflichtet, Pflegebedürftige und deren Angehörige trägerunabhängig zu beraten und über die erforderlichen Hilfen zu informieren. Mit dem Start der StädteRegion Aachen und der zeitgleichen Umsetzung der Pflegestützpunkte nach dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz vom 1. Juli 2008 wurden die Beratungsstellen im Haus der StädteRegion Aachen als kommunaler Pflegestützpunkt zusammengeführt.

Darüber hinaus einigten sich die verantwortlichen Akteure und die politischen Gremien auf die Errichtung von zwei weiteren Pflegestützpunkten, einmal in Stolberg und einmal in der Stadt Aachen, die sich jeweils im Haus der AOK befinden. Somit gibt es drei Pflegestützpunkte, die für die Bürgerinnen und Bürger in der StädteRegion Aachen rund um das Thema Pflege als Anlaufstelle zur Verfügung stehen. Das Angebot der Wohnberatung ist jedoch nur im kommunalen Pflegestützpunkt vorgesehen.

Der Ihnen vorliegende Jahresbericht konzentriert sich in seinen Darstellungen **ausschließlich** auf die Entwicklung der Pflege- und Wohnberatung des kommunalen Pflegestützpunktes im Haus der StädteRegion Aachen im Jahr 2014.

Informations- und Beratungskontakte der Pflegeberatung

Konzeptionelle Grundlagen und Ziele der Pflegeberatung

Pflegebedürftig kann jeder Mensch werden. Betroffene und Angehörige benötigen in dieser Situation eine Informations- und Anlaufstelle. Das Konzept der Pflegeberatung sieht daher zwei wesentliche Arbeitsschwerpunkte vor:

Der erste Arbeitsschwerpunkt ist die **Information und Beratung** von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen.

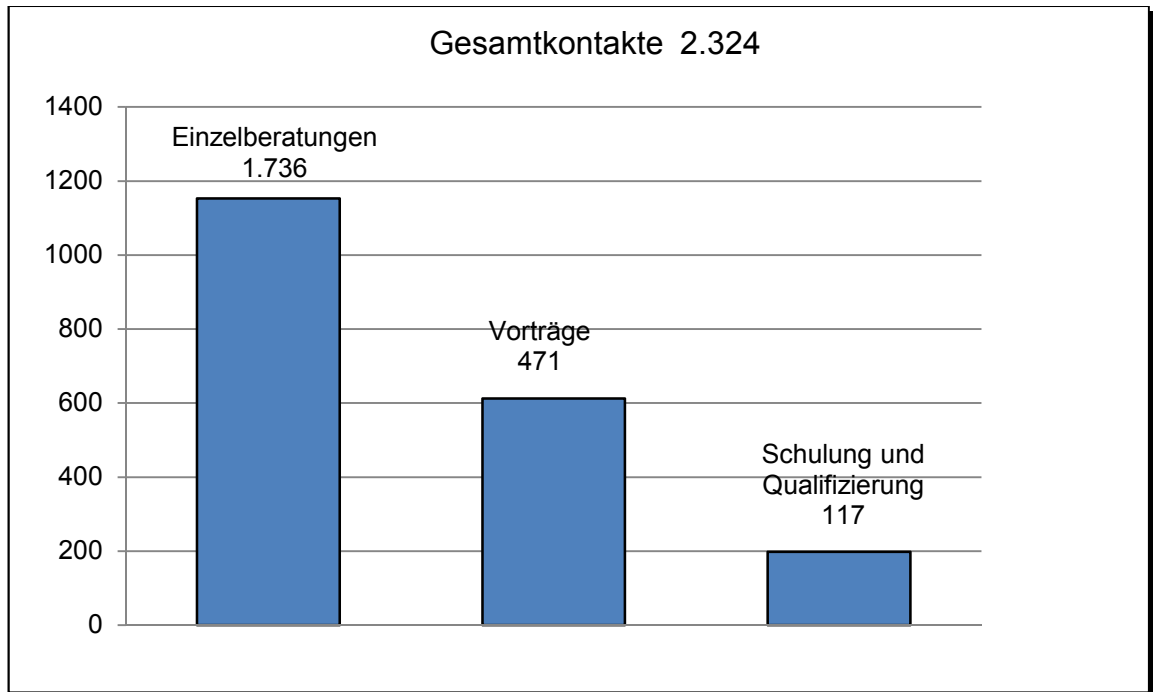
Die Pflegeberatung sieht ihre Aufgabe darin, altersunabhängig, im vorpflegerischen Bereich und bei Pflegebedürftigkeit, alle Betroffenen und deren Angehörige wettbewerbsneutral über die unterschiedlichen Angebote im Pflegebereich zu beraten und Informationen zu rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen des Pflegeversicherungsgesetzes und angrenzender Gesetze zu geben. Neben einer Einschätzung des Bedarfes des Betroffenen, stehen die Organisation der erforderlichen Hilfe und das Aufzeigen von individuellen Lösungsmöglichkeiten im Vordergrund der Beratungsarbeit. Ansatz ist hier eine allgemein, informative Beratungsarbeit.

Eine gezielte und aktive **Öffentlichkeitsarbeit** stellt den zweiten Arbeitsschwerpunkt dar. Dazu gehören eine regelmäßige Presse- und Medienarbeit, Vorträge, Informationsstände und die Zusammenarbeit mit den Akteuren und Multiplikatoren.

Mit der Umsetzung der skizzierten Arbeitsschwerpunkte verfolgt die Pflegeberatung folgende **Ziele**:

- die Unterstützung älterer Menschen in Ihrem Wunsch, längst möglich ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung zu führen
- die Unterstützung des Ansatzes „ambulant vor stationär“, welcher in der Regel auch Kosten erspart
- die Bereithaltung einer anbieterneutralen, fachkompetenten Beratung
- die Beteiligung an der Weiterentwicklung der Angebots- und Pflegeinfrastruktur in der StädteRegion Aachen
- die Stärkung der Position der Betroffenen und Angehörigen am Pflegemarkt durch Aufklärung und Information

Im Jahr 2014 hatten die Mitarbeiter der Pflegeberatung 2.324 Informations- und Beratungskontakte. Die Gesamtkontakte setzen sich wie folgt zusammen:



Einzelberatungen der Pflegeberatung

1.736 Beratungsgespräche erfolgten in Form von Einzelberatungen.

Der Erstkontakt erfolgt in der Regel telefonisch. 296 (17 %) Ratsuchende kamen zu einem persönlichen Beratungsgespräch in die Beratungsräumlichkeiten. 431 (25 %) Ratsuchende nutzten hingegen das Angebot im Rahmen eines Hausbesuches, d.h. rund 42 % der Beratungen erfolgten in einem intensiven, persönlichen Gespräch. Zunehmend wird auch die Möglichkeit genutzt, schriftlich oder per Email anzufragen.

Kommunale Aufteilung der Anfragen der Pflegeberatung

Die Pflegeberatung ist ein Beratungsangebot, das sich an **alle** Bürgerinnen und Bürger in der StädteRegion Aachen wendet.

In den meisten Städten und Gemeinden zeigt sich ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Inanspruchnahme des Beratungsangebotes und der Verteilung der Einwohnerzahlen. In Zeiten abnehmender Nachfragen haben sich Vorträge, Verstärkung und Erneuerung der Multiplikatorenkontakte,

Pressearbeit, usw. als geeignete Maßnahmen bewährt, um die Zahl der Ratsuchenden anzuheben.

Stadt/ Gemeinde in der Städteregion Aachen	Einwohnerzahl	Prozentualer Anteil an der Gesamt- bevölkerung	Einzelfall- beratungen	Prozentuale Verteilung der Beratungen
Aachen	241.683	44,3%	579	33,4%
Alsdorf	46.313	8,5%	157	9,1%
Baesweiler	26.497	4,9%	81	4,7%
Eschweiler	55.026	10,1%	289	16,6%
Herzogenrath	46.546	8,6%	138	7,9%
Monschau	11.866	2,2%	45	2,6%
Roetgen	8.238	1,5%	38	2,2%
Simmerath	15.022	2,8%	57	3,3%
Stolberg	56.191	10,3%	152	8,8%
Würselen	37.685	6,9%	131	7,5%
außerhalb			36	2,1%
ohne Angaben			31	1,8%

Bevölkerungsstand Basis Zensus 2011 Bevölkerungsfortschreibung Stichtag Stand 31.12.2013
Quelle: (C)opyright Landesbetrieb Information und Technik NRW- (IT. NRW)

Beratungsinhalte der Pflegeberatung

Das **Beratungsangebot** beinhaltet eine Vielzahl von Themen. Zum einen zeigte sich bei den Betroffenen und deren Angehörigen die Unsicherheit im Umgang mit dem Pflegeversicherungsgesetz, zum anderen aber auch die fehlende Übersicht über die sich ständig erweiternden und verändernden Hilfe- und Unterstützungsangebote.

Auf einige wesentliche Beratungsgebiete möchten wir hier näher eingehen.

Bei der Auswertung der Zahlen sollte berücksichtigt werden, dass die Informationen häufig fließend sind bzw. ineinander übergehen und damit in fast jeder Beratung **mehrere Themen / Schwerpunkte** angesprochen wurden.

Angebote

42 % der Ratsuchenden hatten Anfragen zu den Anbietern von Pflegedienstleistungen.

Pflegeversicherung

Die Beratung zum Leitungsrecht der Pflegeversicherung spielte mit 55 % eine wesentliche Rolle.

Finanzierung

39 % der Nachfragen bezogen sich auf die Finanzierung von Hilfeleistungen.

Begutachtung

Die Beratung zu den Voraussetzungen einer Pflegestufe und der MDK-Begutachtung kam mit 46 % eine besondere Bedeutung zu.

Anträge

Beratung und konkrete Hilfestellungen zu Anträgen waren bei 38 % der Ratsuchenden relevant.

Angrenzende Rechtsgebiete

Infobedarf zu angrenzenden Rechtsgebieten und Leistungen gab es in 28 % der Anfragen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein Aufgabenschwerpunkt der Pflegeberatung ist die Öffentlichkeitsarbeit. Dazu zählen eine regelmäßige Pressearbeit, die Organisation von und Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Messen sowie das Angebot von Vorträgen.

Presse und Medienarbeit

In zahlreichen Presseartikeln wurde über die Aufgaben und die Arbeit der Pflegeberatung in der StädteRegion Aachen berichtet. Anlass waren z.B. Pressemitteilungen zu Veranstaltungen und Schulungen oder zu Vortragsangeboten oder über allgemeine Informationen rund um das Thema Pflege. Kontaktdaten, beratungsunterstützende Materialien und Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen sind zudem im Pflegeportal der StädteRegion Aachen eingestellt.

Vorträge

471 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit und informierten sich bei insgesamt 21 **Einzelvorträgen** rund um das Thema Pflege.

Schulungen und Qualifizierungen von Pflegenden

Die Pflegeberater sind in Qualifizierungs- und Schulungsangeboten als Referenten eingebunden. Über diese Angebote wurden 117 Teilnehmer geschult. Zwei wesentliche Schulungsbereiche sind beispielhaft dargestellt.

Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Betreuung von Menschen mit Demenz

Darunter fällt die Qualifizierungsmaßnahme des Amtes für Altenarbeit mit dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel zur Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Betreuung von Menschen mit Demenz. Die Pflegeberatung übernimmt ein Modul, das sich mit den Leistungen der Pflegeversicherung und der Finanzierung von Entlastungsangeboten beschäftigt. Diese 2,5 Stunden umfassende Schulung fand 2014 dreimal statt. Das Angebot ist aufgrund der hohen Nachfrage auch zukünftig weiter angedacht.

Begleitkreis für Familien – Multiplikatoren-schulung Xenos-Zirkel Region Aachen– Düren

Xenos-Zirkel steht für Zentrum für Interkulturelle Kompetenzen und Qualifizierung im Gesundheitssektor des Lernortes „Ländliche Grenzregion Aachen/Düren“. Es ist ein Projektverbund, der aus fünf Teilprojekten besteht. Das Teilprojekt vier, in Trägerschaft der AWO Kreisverband Aachen-Land e.V., hat den Schwerpunkt, Familien mit Zuwanderungsgeschichte über die Möglichkeiten und Angebote im Gesundheitssektor zu informieren. Im vergangenen Jahr wurde im Begleitkreis für Familien viermal eine Schulung durchgeführt. Zahlreiche Teilnehmer mit Migrationshintergrund befassten sich mit gesundheits- und sozialpflegerischen Themen. In dieser Schulung ist die Pflegeberatung seit 2012 als ein Baustein eingebunden und referierte über die Themen „Versorgungs- und Entlastungsformen“ und „Finanzierung der häuslichen Pflege“. Die Teilnehmer sind in Vereine und Netzwerke von Menschen mit Migrationshintergrund eingebunden und sollen dort ihre erworbenen Kenntnisse, u.a. auch den Verweis auf Anlaufstellen wie die Pflegeberatung, weitergeben. Für 2015 ist die Pflegeberatung in weitere Schulungen einbezogen.

Seniorenwegweiser der StädteRegion Aachen

Im vergangenen Jahr wurde der Seniorenwegweiser der StädteRegion Aachen überarbeitet und aktualisiert. Die Broschüre hilft vielen Menschen bei der Bewältigung ihrer oftmals belastenden Situation. Es war eine umfangreiche Recherche notwendig, um alle neuen Angebote zu erfassen und die vorhandenen Daten zu aktualisieren. Anfang 2015 wird die aktualisierte Broschüre in einer Auflage von 12.000 Stück erscheinen und der Öffentlichkeit und den Multiplikatoren zur Verfügung gestellt.

Aktionen und Messen

Neben der Presse- und Vortragsarbeit sind auch Aktionen wie Infostände und Teilnahme an Messen Elemente der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Pflegeberatung hatte so auch im Jahr 2014 die Möglichkeit, auf ihr Angebot aufmerksam zu machen, zum Beispiel bei der Messe 50plus, am Seniorentag der EUREGIO-Wirtschaftsschau und im Rahmen der Alzheimertage. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger informierten sich am Stand der Pflegeberatung und nahmen Infomaterial und Flyer mit.

Multiplikatorenarbeit und Gremien

Die engen Kontakte und die Zusammenarbeit der Pflegeberatung mit anderen Fachberatungsstellen, Sozialen Diensten, Multiplikatoren und Anbietern sind von großer Bedeutung für die Beratungsarbeit, um einerseits das Beratungsangebot bekannt zu machen, aber insbesondere um Ratsuchende zielgenau über weitere Hilfsmöglichkeiten zu informieren. Aus diesen intensiven Multiplikatorenengesprächen haben sich teils tiefergehende Kontakte, gemeinsame Aktionen und enge Einzelfallzusammenarbeit ergeben. Die Pflegeberatung wirkt mit in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen, um sich an der Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur zu beteiligen, wie z. B. in der Pflegekonferenz der StädteRegion Aachen, der PSAG Untergruppe Gerontopsychiatrie, der Aachener Hospizgespräche und dem Forum Demenz.

Im Jahr 2014 wurde das Netzwerk „Alter und Migration“ durch das Kommunale Integrationszentrum der StädteRegion Aachen gegründet.

Ziel des Netzwerkes ist es, die Ressourcen und vielfältigen Erfahrungen der beteiligten Akteure aus den Bereichen Alter und Migration zu bündeln und gemeinsam Ansätze und Lösungen einer älter werdenden multikulturellen Gesellschaft zu erarbeiten. Das Kommunale Integrationszentrum bietet in diesem Zusammenhang eine Weiterbildung zum Manager für Interkulturelle

Öffnungsprozesse an. Eine Mitarbeiterin der Pflegeberatung nimmt an der Weiterbildung teil.

Ausblick auf 2015

- Das Kerngeschäft, die allgemeine, informative Beratung, steht auch 2015 im Mittelpunkt. Die Beratung und Information zu den leistungsrechtlichen Änderungen durch das Pflegestärkungsgesetz 1 stehen am Anfang des Jahres im Vordergrund.
- Für das erste Halbjahr sind bereits verschiedene Vortragstermine und Veranstaltungen zu diesen Änderungen vorgesehen. Diese klären niederschwellig auf und haben einen präventiven Ansatz. Pflegende Angehörige und Interessierte erhalten hilfreiche Informationen zur Bewältigung der ambulanten Pflege.
- Der Seniorenwegweiser der StädteRegion Aachen wird Anfang 2015 aktualisiert erscheinen und der Öffentlichkeit und den Multiplikatoren zur Verfügung gestellt.
- Die Teilnahme an den Schulungen, wie zum Beispiel der Kurs „Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeiter zur Betreuung von Menschen mit Demenz“ wird fortgeführt. Ehrenamtler erhalten bei diesem Kurs, der durch das Demenzservice-Zentrum Aachen/Eifel in Zusammenarbeit mit der Fort- und Weiterbildung des Amtes für Altenarbeit stattfindet, eine Qualifizierung zur Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz.
- Die Pflegeberater arbeiten zurzeit an einem Konzept, um sog. „Pfleжелotsen“ einzuführen und zu schulen. Dies sind am Thema Pflege Interessierte, engagierte Ehrenamtler, die in ihrem Stadtteil oder Umfeld als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Sie fungieren als „Lotsen“ und können auf Fachberatungsstellen verweisen, geben erste Grundlageninformationen, z.B. zum Antragsweg, „hören zu“ und bieten ggfs. Unterstützung und Begleitung. Dies wäre Themenschwerpunkte des zweiten Halbjahrs.

Informations- und Beratungskontakte der Wohnberatung

Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich in ihrem vertrauten Wohnumfeld bleiben. Gerade im Alter oder bei Behinderung wird dies häufig in Frage gestellt. Die Wohnberatung unterstützt deshalb die Bürger in der StädteRegion Aachen bei Anpassungen im Wohnumfeld und zeigt Wege auf, wie trotz Einschränkungen die Selbständigkeit gestärkt und/oder die Pflege zu Haus ermöglicht oder erleichtert werden kann.

Arbeitsschwerpunkte

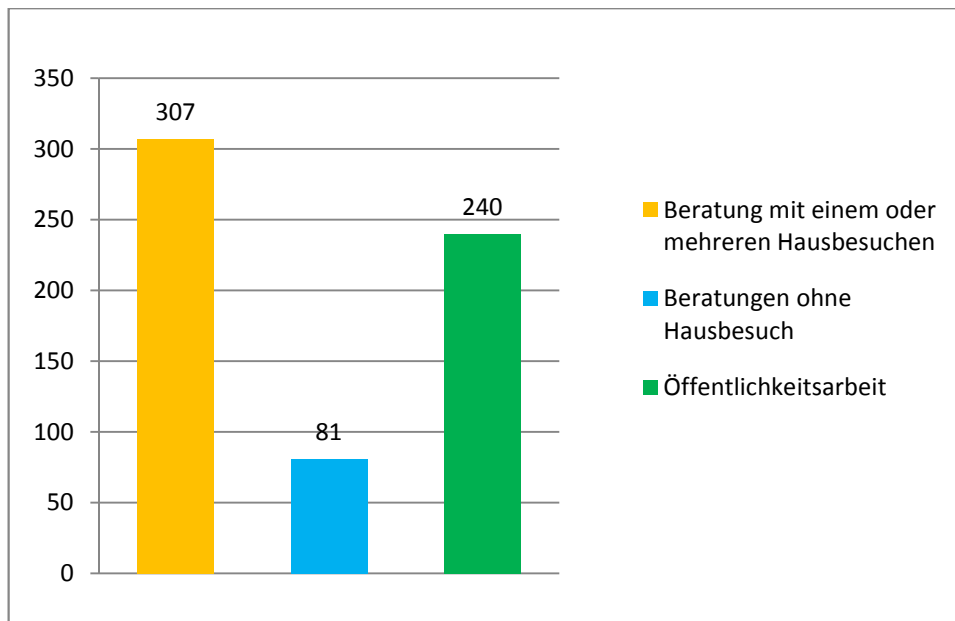
- individuelle, unabhängige und kostenlose Beratung und Information, vor allem in Hausbesuchen
- Information zu Finanzierungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei Antragsstellungen
- Öffentlichkeitsarbeit durch Vorträge, Informationsveranstaltungen, Teilnahme an Veranstaltungen von Netzwerkpartnern
- Beratung zu alternativen Wohnformen

Ziele

- Sicherung von bedarfsgerechter Hilfestellung für Ratsuchende, um gemäß des Ansatzes „ambulant vor stationär“ zu Hause wohnen bleiben zu können
- Entlastung und Stärkung von pflegenden Angehörigen und Diensten
- Kostenreduzierung für Pflegebedürftige und Leistungsträger

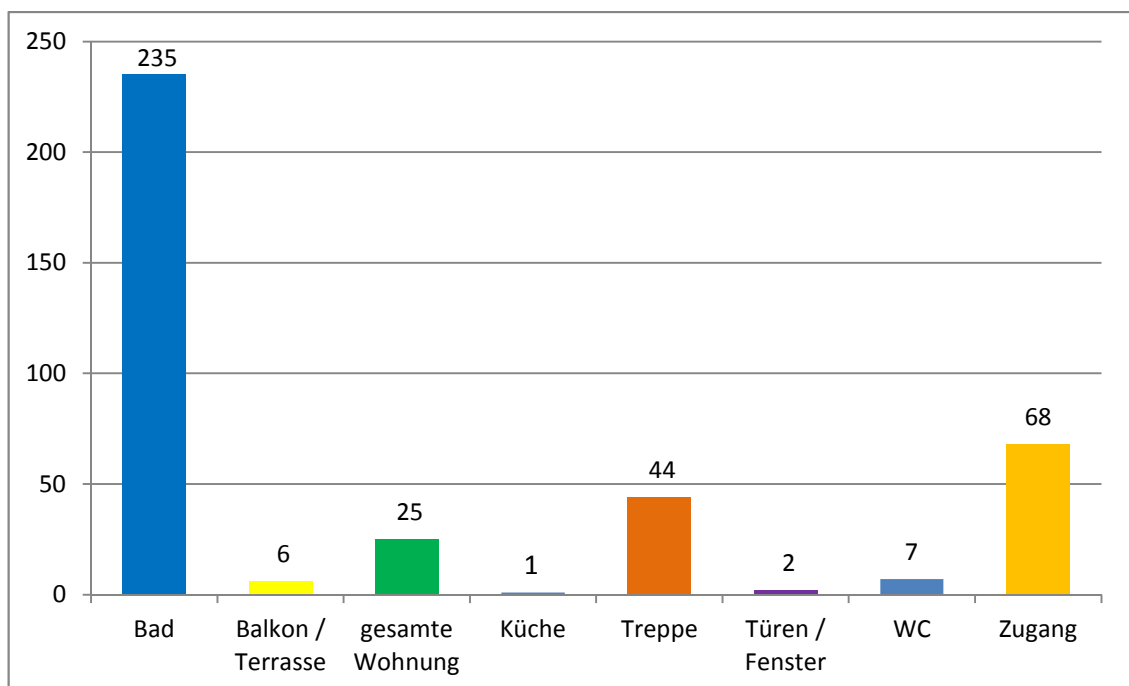
Gesamtkontakte der Wohnberatung

Im Jahr 2014 führten die Mitarbeiterinnen der Wohnberatung 388 Wohnberatungen durch. In 307 Fällen wurden ein oder mehrere Hausbesuche durchgeführt. Einmalige telefonische Beratungs- und Informationskontakte wurden im Jahr 2014 nicht erfasst. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 240 Bürger erreicht.



Beratung und Information

Der weitaus größte Teil der Ratsuchenden nahm die Wohnberatung wegen Problemen im Badezimmer in Anspruch. Bei körperlichen Einschränkungen treten die meisten Probleme bei der Nutzung des Badezimmers auf. Gleichzeitig wird hier die größtmögliche Selbstständigkeit angestrebt. Auch die Möglichkeit der häuslichen Pflege ist häufig abhängig von der Nutzbarkeit des Badezimmers. Die schlechte Zugänglichkeit der Wohnung sowie Treppen, Stufen und Schwellen innerhalb der Wohnungen waren ebenfalls ein häufiger Beratungsanlass.

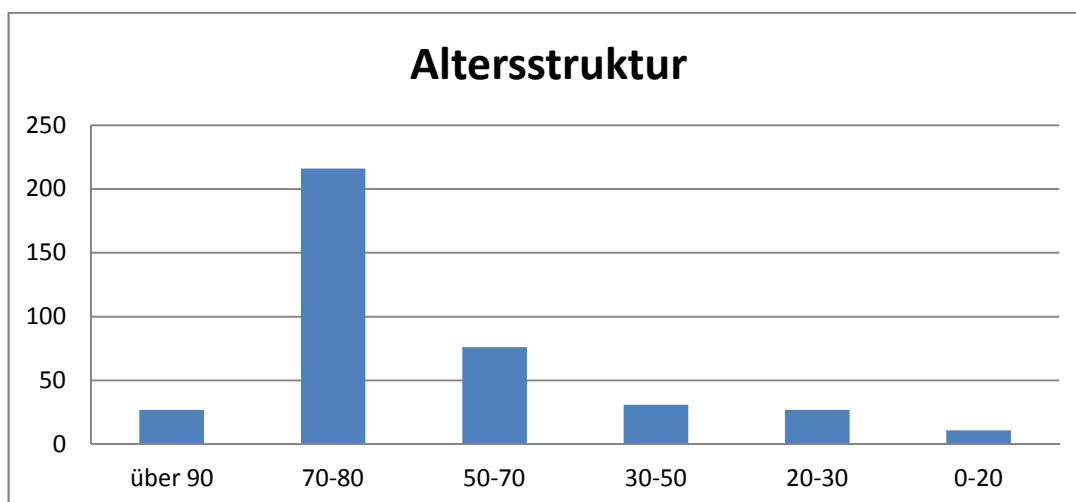


In 12 Fällen ließen die bestehenden baulichen Voraussetzungen einen Umbau nicht zu, sodass zu einem Umzug geraten werden musste.

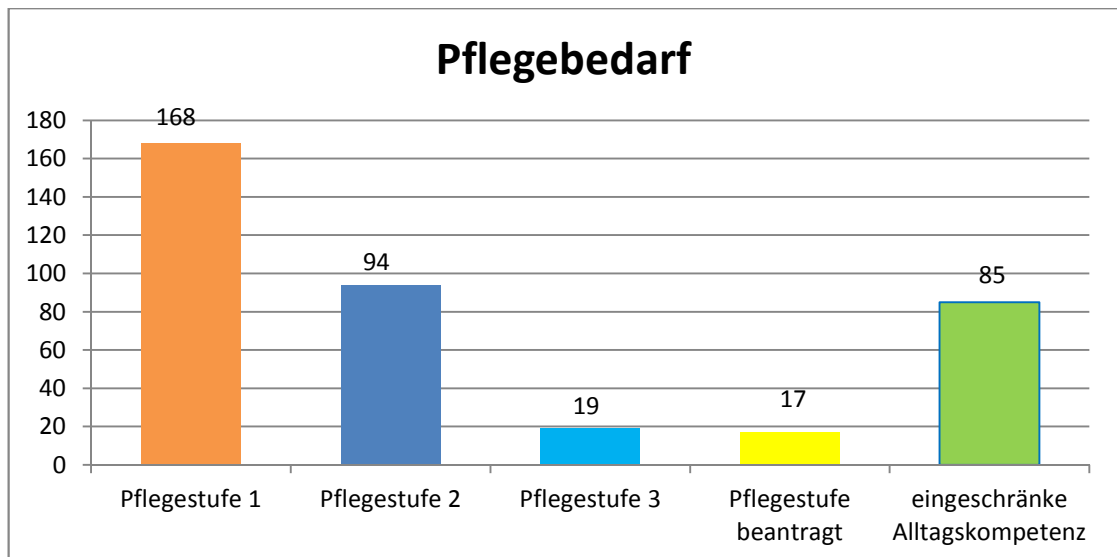
Bei den rein telefonischen Auskünften wurde vor allem zum Thema der Finanzierungsmöglichkeiten informiert. Das freiwillige Förderprogramm der StädteRegion für Wohnungsanpassungen ermöglichte in Kombination mit den Leistungen der Pflegekasse die Umsetzung vieler Maßnahmen, die ohne diese freiwillige Förderung nicht hätten verwirklicht werden können.

Pflegebedarf und Altersstruktur

Es wurden 229 Frauen und 159 Männer beraten. Die älteste Person, die beraten wurde, war 96 Jahre alt, die jüngste 4 Wochen. Die größte Gruppe der Ratsuchenden war über 70 Jahre alt. Die Wohnberatung wird häufig erst in Anspruch genommen, wenn sich erste Einschränkungen bemerkbar machen. Dass Wohnungsanpassungen präventiv vorgenommen werden, ist selten der Fall.



281 der Ratsuchenden waren bereits pflegebedürftig und durch die Wohnungsänderung konnte die Pflege erleichtert und die Selbständigkeit der Betroffenen erhöht werden. In einigen Fällen konnten durch die Wohnungsanpassung Pflegebedürftige aus dem Altenheim wieder in die eigene Wohnung zurückkehren und dort gepflegt werden.



Kommunale Aufteilung der Anfragen der Wohnberatung

Die Wohnberatung ist ein Beratungsangebot, das sich grundsätzlich an alle in der StädteRegion Aachen lebenden Einwohner wendet. Weitestgehend wird das Angebot jedoch von älteren und/oder behinderten Menschen in Anspruch genommen.

Stadt/ Gemeinde in der Städteregion Aachen	Einwohnerzahl	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung	Wohnberatungen in den einzelnen Städten und Gemeinden	Prozentuale Verteilung der Beratungen
Aachen	241.683	44,3%	92	23,7%
Alsdorf	46.313	8,5%	52	13,4%
Baesweiler	26.497	4,9%	23	5,9%
Eschweiler	55.026	10,1%	54	13,9%
Herzogenrath	46.546	8,6%	44	11,3%
Monschau	11.866	2,2%	13	3,3%
Roetgen	8.238	1,5%	4	1,0%
Simmerath	15.022	2,8%	22	5,7%
Stolberg	56.191	10,3%	53	13,7%
Würselen	37.685	6,9%	31	8,0%

Bevölkerungsstand Basis Zensus 2011 Bevölkerungsfortschreibung Stichtag Stand 31.12.2013 Quelle: (C)opyright Landesbetrieb Information und Technik NRW- (IT. NRW)

In allen Städten und Gemeinden wird das kostenlose Angebot der Wohnberatung angenommen. In der Stadt Aachen wurden die meisten Beratungen durchgeführt. Setzt man aber die Beratungszahl in Verhältnis zur Einwohnerzahl, hat in Aachen der geringste Bevölkerungsanteil die Wohnberatung in Anspruch genommen. In Simmerath haben prozentual zur Einwohnerzahl die meisten Einwohner die Wohnberatung genutzt.

Förderprogramm zur Wohnraumanpassung

2014 betrug das Gesamtfördervolumen der von der StädteRegion Aachen zur Förderung von Wohnungsanpassungsmaßnahmen bereitgestellten Mittel 240.000 €. Es wurden 67 Anträge gestellt, davon sind 45 Maßnahmen abgeschlossen. In 51 Fällen wurde die Förderung der StädteRegion zusätzlich zum Zuschuss zur Wohnumfeldverbesserung der Pflegekassen in Anspruch genommen. Es wurden Fördergelder in Höhe von 166.956,23 € bewilligt. Bisher ausgezahlt wurden 133.898,88 €. Im Jahr 2014 sind in vielen Fällen die Kosten für die Umbaumaßnahmen unterhalb von 5.000,00 € geblieben. In 9 Fällen wurde der volle Förderbetrag von 5.000,00 € ausgezahlt.

Die Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger zum Förderprogramm ist weiterhin konstant hoch. Dies lässt sich zum Teil auf Weiterempfehlung durch Ratsuchende zurückführen, aber auch auf Verweise durch Pflegekassen oder Kooperationspartner.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Wohnberatung ist die Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2014 war die Wohnberatung auf Messen (z.B. Messe 50+ Aachen/ Euregio Wirtschaftsschau) und bei Veranstaltungen (z.B. bei Altbau+, Xenos Zirquel, Fortbildungsinstitut Monschau) vertreten. Es wurden 9 Einzelvorträge gehalten (z. B. Studienberatung der RWTH, 1. Jülicher Aktionstag Demenz, Bildungstransfer-Projekt „ChinaCare“), bei denen 240 Bürgerinnen und Bürger gezielt angesprochen wurden.

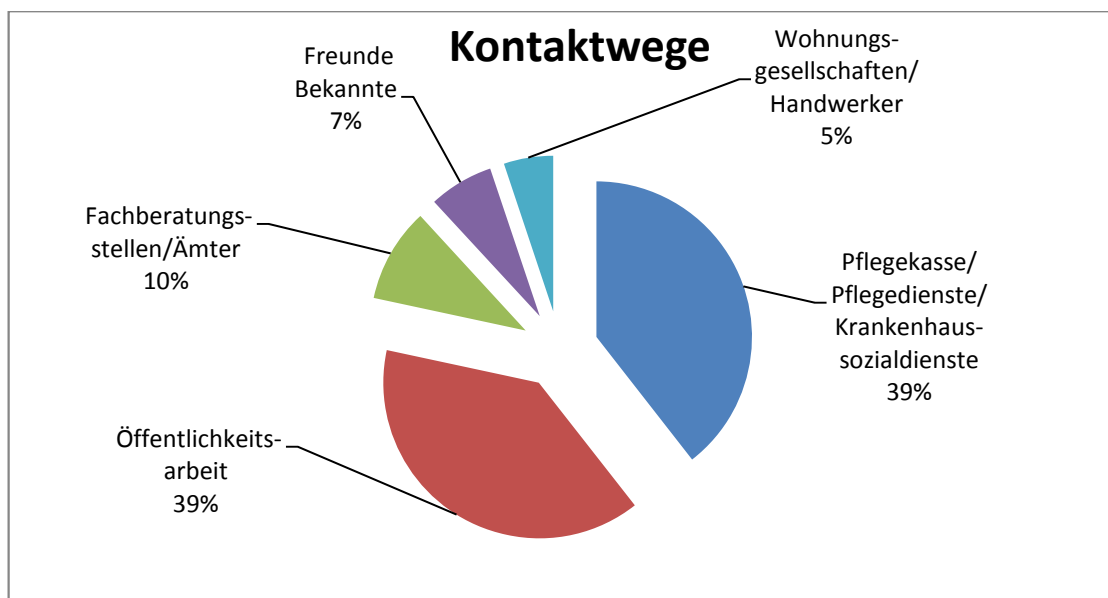
Durch Veröffentlichungen in der Presse (z. B. Senio-Magazin) konnten außerdem viele Betroffene oder Interessierte erreicht werden. Dies ist an den vermehrten Anrufen im Nachgang zu einem Beitrag zu spüren.

Multiplikatorenarbeit

Um das Angebot der Wohnberatung bekannt zu machen und den Betroffenen und ihren Angehörigen eine umfassende und kompetente Beratung und Unterstützung zukommen zu lassen, ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Multiplikatoren, wie z.B. Pflegedienste, Krankenhaussozialdienste, allgemeine Sozialdienste, Seniorenräte unerlässlich.

Die Zusammenarbeit ist in der Regel sehr konstruktiv und lösungsorientiert. Dadurch profitieren alle Beteiligten, vor allem die Ratsuchenden.

Im nachfolgenden Diagramm sind unterschiedliche Zugangswege zu erkennen, über die die Ratsuchenden Kontakt zur Wohnberatung aufgenommen haben.



Ausblick auf 2015

Im Jahr 2015 stehen weiterhin die qualifizierten Einzelberatungen vor Ort als Hauptschwerpunkt der Arbeit im Mittelpunkt. Es sind außerdem bereits mehrere Teilnahmen und Vorträge bei Veranstaltungen geplant, z.B. Messe 50+, Wohnmesse der KoKoBe Region Aachen, Runder Tisch „Wohnen und Barrierefreiheit“, Kurse für Altenpflegeschüler und Vorträge bei Seniorengruppen.

Ansprechpartner Pflege- und Wohnberatung

Pflegeberatung

Manuela Sahlmann

(Herzogenrath)

☎ 0241 / 5198 - 2127 Fax: 0241 / 5198 - 82127

✉ Manuela.Sahlmann@staedteregion-aachen.de

Michaela Hensen

(Aachen, Baesweiler, Würselen)

☎ 0241 / 5198 - 5067 Fax: 0241 / 5198 - 85067

✉ Michaela.Hensen@staedteregion-aachen.de

Stephan Löhmann

(Alsdorf, Eschweiler, Monschau, Roetgen, Simmerath, Stolberg)

☎ 0241 / 5198 - 5065 Fax: 0241 / 5198 - 85065

✉ Stephan.Loehmann@staedteregion-aachen.de

Wohnberatung

Doris Dirksen

(Aachen, Herzogenrath, Monschau, Roetgen, Simmerath, Würselen)

☎ 0241 / 5198 - 5015 Fax: 0241 / 5198 - 85015

✉ Doris.Dirksen@staedteregion-aachen.de

Julia Carstens

(bautechnische Beratung)

☎ 0241 / 5198 - 5068 Fax: 0241 / 5198 - 85068

✉ Julia.Carstens@staedteregion-aachen.de

Katharina Wittich

(Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Stolberg)

☎ 0241 / 5198 - 5066 Fax: 0241 / 5198 - 85066

✉ Katharina.Wittich@staedteregion-aachen.de

Martina Bücken

(Förderprogramm)

☎ 0241 / 5198 - 5075 Fax: 0241 / 5198 - 85075

✉ Martina.Buecken@staedteregion-aachen.de